KREISTAGSFRAKTION MAIN-TAUNUS
SPD

KREISTAG *aktuell*

Zeitung der SPD-Kreistagsfraktion Main-Taunus

Ausgabe 1-2022 | April 2022

Frage nach Mehrkosten überschattet Beigeordnetenwahl

Ob das der Kreisspitze so wirklich zupass kommt? Nun illustriert doch tatsächlich just der SPD-Antrag mit der nachdrücklichen Aufforderung zur Aufklärung über die tatsächlichen Kosten für den auf vier hauptamtliche Mitglieder anwachsenden Kreisausschuss unmittelbar den Stein des Anstoßes: Die mutmaßlich sichere, da mit Zweidrittelmehrheit unterlegte, Wahl von Axel Fink (CDU) als von der Kreiskoalition aus CDU, FDP und Grünen installierten neuem hauptamtlichen Kreisbeigeordneten in der Kreistagssitzung vom 4. April.

Rund eine Million Euro wird der die Bürgerinnen und Bürger des Main-Taunus-Kreises in seiner Amtszeit wohl insgesamt kosten. Wieviel genau, darüber hätte der Kreisausschuss schon längst Klarheit schaffen sollen: Zuletzt hatte das Zeitlimit der Kreistagssitzung für eine Vertagung des nun wieder aufgerufenen SPD-Antrags gesorgt. Doch die Forderung der SPD reicht noch viel weiter zurück. Schon am 07.09.2021 stellte die SPD-Fraktion die an sich einfache Anfrage an den Kreisausschuss, welche Gesamtkosten die vier Stellen der hauptamtlichen Mitglieder des Kreisausschusses verursachen werden. Gefragt wurde nach den Personal- und Sachkosten. Schon hier überzog der Kreisausschuss für die drei zusammenhanglose Sätze umfassende Beantwortung die in der Geschäftsordnung des Kreistages vorgesehene 6-wöchige Antwortfrist. Wichtiger jedoch: Es wurde nicht korrekt geantwortet! „Der Kreisausschuss ist verpflichtet, auf Anfragen aus der Mitte des Kreistages sachlich richtig und vollständig zu antworten“, erläutert der SPD-Fraktionsvorsitzende Dr. Philipp Neuhaus, „die vorgelegte Beantwortung erfüllt dies nicht.“ Unter anderem können die angegebenen Gesamtkosten schon auf den ersten Blick nicht stimmen.

Sogar das aus allen Fraktionen gebildete Kreistagspräsidium schloss sich im Dezember des letzten Jahres dieser Meinung an und beauftragte den Kreistagsvorsitzenden Männer, bei Landrat Michael Cyriax (CDU) auf eine berichtigte Beantwortung zu dringen. Ohne Erfolg. „Ganz offensichtlich will der Kreisausschuss mit dem Landrat an der Spitze einfach nicht mit den Mehrkosten herausrücken, die hier einzig aus Koalitionsproporz verursacht werden“, so Dr. Neuhaus, „aber dass ihnen diese Zahlen unangenehm sind, ist keine Entschuldigung für eine solche eklatante Pflichtverletzung. Niemand hat die Kreiskoalition gezwungen, diese Stelle zu schaffen.“ Das Verhalten sei unerhört und könne nicht hingenommen werden.

Ungeachtet des Unverständnisses über den Vorgang und der strikten Ablehnung der zusätzlichen Stelle werden die Sozialdemokraten dem neuen Dezernenten Fink, der insbesondere für den Schulbereich zuständig sein wird, eine Chance geben: „Alles was möglicherweise frischen Wind und ein paar neue politische Ideen ins Landratsamt bringt, ist uns willkommen. Gleichwohl haben wir wenig Hoffnung auf eine tatsächliche Veränderung zum Besseren.“

Dr.
PHILIPP NEUHAUS
Fraktionsvorsitzender

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

*der Main-Taunus-Kreis ist der flächenmäßig kleinste Landkreis in ganz Deutschland. Trotzdem hat die Koalition aus CDU, Bündnis90/Die Grünen und FDP den hauptamtlichen Kreisausschuss mit mittlerweile vier Politikern aus ihren Reihen besetzt. Jeder dieser Wahlbeamten bekommt ein Gehalt von über 100.000 Euro. Keine Frage: Die SPD würde niemals pauschal behaupten, dass Politiker zu viel Geld verdienen, denn die zu tragende Verantwortung ist auch enorm. Aber vier hauptamtliche Politiker an der Spitze unseres kleinen Landkreises sind mindestens einer zu viel! Es ist einzig dem „Postenhunger“ der CDU im Main-Taunus-Kreis zu verdanken, dass es jetzt noch einen weiteren CDU-Politiker im Main-Taunus-Kreis gibt, der von Ihnen als Steuerzahler*innen für die nächsten sechs Jahre alimentiert wird. Dass gleichzeitig Landrat Michael Cyriax (ebenfalls CDU) sich einfach weigert, dem Kreistag die genauen Kosten für diese hauptamtlichen Politiker zu beziffern, ist nicht nur ein Affront gegen das Kreisparlament, sondern auch gegen die Bürgerinnen und Bürger in unserem Landkreis, die das Recht haben, umfassend informiert zu werden. Wir werden aber weiterhin alles versuchen, um die Kreisspitze kritisch zu hinterfragen. Darauf können Sie sich verlassen!*

Ihr

Philipp Neuhaus

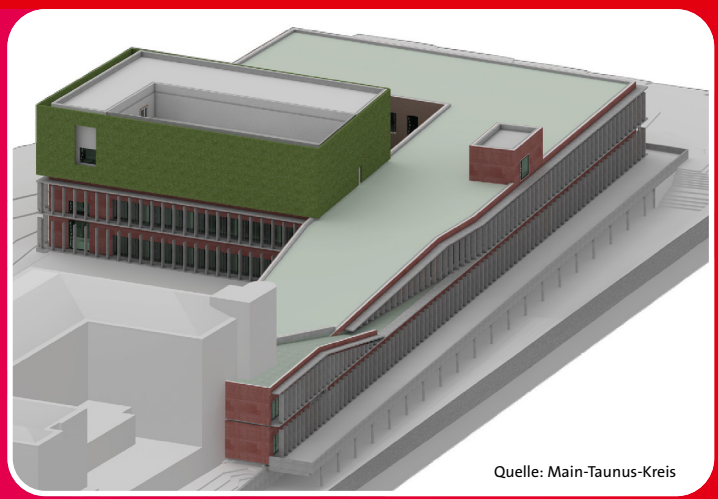
Dr. Philipp Neuhaus

(Symbolbild)

Photovoltaik-Potentiale nicht verschenken

Wieder einmal sorgt der mindestens 33 Millionen Euro teure Erweiterungsbau des Landratsamtes für große Diskussionen in Hofheim und im gesamten MTK: Nach bislang vorliegenden Plänen soll auf der Dachfläche des Baus ein Dachgarten mit exklusivem Zugang für die Beschäftigten der Kreisverwaltung entstehen. „Eine solche Nutzung der Dachfläche ist angesichts der Tatsache, dass für den Bau der gewachsenen Hofheimer Nachbarschaft erhebliche öffentliche Flächen einschließlich des bei den Anwohner*innen beliebten Teiches entzogen wurden, unpassend", findet Dr. Philipp Neuhaus, „und nur als „richtiggehend aus der Zeit" gefallen kann man das Ansinnen bezeichnen, dafür im Gegenzug auf erhebliche Potentiale zur Photovoltaik-Nutzung verzichten. Wir wollen die vollständige nutzbare Fläche zur Energiegewinnung einbeziehen." Gerade die jüngsten weltpolitischen Entwicklungen hätten erneut und nachdrücklich aufgezeigt, dass die Abkehr von fossilen Energiequellen und der vordringliche Ausbau erneuerbarer Energien eine der zentralen Zukunftsfragen sei. „Lippenbekenntnisse alleine reichen jetzt einfach nicht mehr aus, wir brauchen ein tatsächliches Handeln auf allen Ebenen. Und wenn es sich wie hier anbietet, dann eben auch beim MTK auf dem eigenen Dach." Bislang werde von der insgesamt rund 4500 Quadratmeter großen Dachfläche nur etwa ein Viertel für Photovoltaik vorgesehen. Die restliche Fläche scheide für weitere Photovoltaik-Anlagen aus, da der geplante Dachgarten mit tiefwurzelnder Bepflanzung bauliche Vorkehrungen erfordere, die eine zusätzliche Nutzung unmöglich machten. Im zuständigen Bauausschuss zeigte sich Landrat Michael Cyriax nun zuletzt zumindest offen, die vorgelegten Pläne zu diskutieren. „Wenn hier auf massiven Druck aus der Hofheimer Stadtgesellschaft und auf unseren Antrag hin ein Umdenken stattfindet, würden wir das sehr begrüßen", erklärt der Hofheimer Stadtrat Bernhard Köppler, „vielleicht schafft es die Kreisspitze dann auch irgendwann, die von der SPD geforderte Außenflächenplanung mitsamt Ersatzflächen für den entfallenen Park und Teich auf den Weg zu bringen. Damit könnte der MTK seinen Beschäftigten und auch der Nachbarschaft ein gutes Angebot machen, ohne bei der Photovoltaik Abstriche vorzunehmen." Die Erweiterung des Landratsamtes begleiten die Sozialdemokraten von Beginn an kritisch und würden sich einen ähnlichen Elan des Landrats auch beim Wohnungsbau wünschen. Denn obwohl trotz wiederholter Aufforderung keine validen Bedarfszahlen für die Erweiterung vorgelegt wurden, würden mit dem Fortschreiten des Baus unbeirrt Fakten geschaffen.

> *Lippenbekenntnisse alleine reichen jetzt einfach nicht mehr aus, wir brauchen ein tatsächliches Handeln auf allen Ebenen. Und wenn es sich anbietet, dann eben auch beim MTK auf dem eigenen Dach!*


Quelle: Main-Taunus-Kreis

Planungsmodell der Kreishauserweiterung von Nordosten aus gesehen. Von der rund 4500 Quadratmeter großen Flachdachfläche soll gemäß dem von der Kreisspitze favorisierten Entwurf nur rund ein Viertel für Photovoltaik-Anlagen genutzt werden.

Wo ist der Wohnungsbaukoordinator?

„Eine zentrale Stelle für den Wohnungsbau in der Kreisverwaltung ist angesichts des unverändert schwierigen Wohnungsmarktes weiter wichtig und haben wir immer gefordert", erklärt Michael Antenbrink den Antrag seiner SPD-Fraktion zur Kreistagssitzung am 4. April, die derzeit vakante Stelle wieder zu besetzen, „andere Landkreise, die eine solche Stelle aus Überzeugung und mit den notwendigen Kompetenzen schufen, machen damit sehr gute Erfahrungen." Im MTK habe man seit der Einrichtung der Stelle vor fünf Jahren praktisch nichts mehr gehört. Weder habe der Main-Taunus-Kreis seither eigene Wohnungsbauvorhaben auf den Weg gebracht, noch verfüge der Wohnungsbaukoordinator bisher über wirkliche Einflussmöglichkeiten oder notwendiges Budget. Hier fordert der Antrag ausdrücklich auch Nachbesserungen. „Unsere Kritik an der Umsetzung richtet sich nicht gegen den bisherigen Amtsträger, sondern nimmt die politisch Verantwortlichen im Kreis in die Pflicht, die von Beginn an mit dieser Stelle fremdelnden und sie nur als Feigenblatt gebrauchten." Im Landratswahlkampf 2017 hatte SPD-Kandidat Georg Einhaus bezahlbaren Wohnraum zu seinem Kernanliegen gemacht und die Anstellung eines Wohnungsbaukoordinators im MTK gefordert. Daraufhin sei diese Stelle im Landratsamt ganz kurzfristig eingerichtet und ohne Ausschreibung als hausinterne Lösung aus dem Hut gezaubert worden. Ein Schauspiel, dass sich nun wiederholt: Erst als direkte Antwort auf den SPD-Antrag kündigte Landrat Michael Cyriax die Neubesetzung der Stelle an.

(Symbolbild)

Aktive Unterstützung statt bloßer Dankesworte für freiwillige Ukraine -Helfer*innen

Auch unsere SPD-Kreistagsfraktion erklärt sich solidarisch mit den Opfern von Krieg und Gewalt und verurteilt den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Darin herrscht großes Einvernehmen mit den anderen demokratischen Parteien im Kreistag des Main-Taunus-Kreises. Dies wurde auch mit einer gemeinsamen Resolution der Parteien im Main-Taunus-Kreis zum Ausdruck gebracht, aufgrund derer nun auch der Kreistagsvorsitzende Männer die nächste Kreistagssitzung für ein Statement im Namen des gesamten Hauses nutzen wird.

Neben diesen symbolischen Gesten freuen wir uns aber ganz besonders über das große ehrenamtliche Engagement der Menschen in den Städten und Gemeinden in unserem Kreis und deutschlandweit. Viele Vereine, Kirchengemeinden und andere Initiativen organisieren derzeit unbürokratische und vielfältige Unterstützung für ankommende Geflüchtete und tragen damit einen ganz wichtigen Anteil am Gelingen ihrer Aufnahme und Versorgung in Deutschland.

„Hier darf nicht immer auf Land und Bund gewartet und sich hinter unklaren Vorgaben versteckt werden“, findet die stv. SPD-Fraktionsvorsitzende Gisela Stang, „dieses großartige bürgerschaftliche Engagement zeigt wie anpackende Hilfe funktioniert und verdient es, vom Main-Taunus-Kreis aktiv unterstützt zu werden. Mit Dank alleine ist es da nicht getan!“

Bislang sind rund 1500 Kriegsgeflüchtete aus der Ukraine im Kreis eingetroffen, darunter etwa 400 Kinder. Die meisten kommen bisher bei Privatpersonen unter, so dass die Unterbringung in Notunterkünften wie bei der Flüchtlingskrise 2015 bislang oftmals vermieden werden kann. Gleichzeitig führt die bestehende Reisefreiheit für Ukrainer*innen in die Europäische Union zu einer erheblichen Ungewissheit über die tatsächlichen Zahlen.

„Uns ist aber auch wichtig, dass Geflüchtete aus anderen Kriegs- und Krisengebieten nicht vergessen werden und ihnen weiterhin die gleiche Fürsorge zu Teil wird“, betont Stang, „insbesondere darf die schon länger schwelende Auseinandersetzungen zwischen dem Kreis und seinen Kommunen über die Unterbringung Geflüchteter nicht dazu führen, dass diese darunter zu leiden haben.“ Als besonders krasses Beispiel sei vielen noch der Zwangs-Auszug einer Geflüchtetenfamilie aus der Hofheimer Geflüchtetenunterkunft in der Frankfurter Straße kurz vor Weihnachten im Gedächtnis. „Sowas darf sich nicht wiederholen. Der Main-Taunus-Kreis muss das Thema Geflüchtete mit ausreichender Sorgfalt und Empathie behandeln.“

CDU, FDP und Grüne versagen beim Corona-Schutz an Schulen

Eine breite Allianz aus Schüler*innen, Eltern, Schulleitungen und den demokratische Oppositionsfraktionen von SPD, Freien Wählern, Die Linke und Die Partei forderte in der letzten Kreistagssitzung gemeinsam die Anschaffung von Luftreinigungsgeräte für alle Schul-Unterrichtsräume. Doch die Kreisspitze um Landrat Michael Cyriax stellte sich gemeinsam mit der Kreiskoalition aus CDU, FDP und Grünen kompromisslos gegen das Vorhaben – ungeachtet deutschlandweit auf über 3000 steigender Inzidenzen bei Schulkindern. Viele Schüler*innen und besorgte Eltern befürchten eine stillschweigend hingenommene Durchseuchung, vor deren Gefahren unter anderem das Robert-Koch-Institut immer wieder eindringlich warnt. Wenn zugleich weiterer Unterrichtsausfall wegen der massiven Auswirkungen auf den Schulerfolg und die Psyche der Schüler*innen keine Option sein kann, bleiben für die notwendige Sicherheit an den Schulen nur Luftreinigungsgeräte. Zahlreiche objektive Studien belegen deren Wirksamkeit. Auch das Umweltbundesamt empfiehlt ihren Einsatz. Das sehen Experten, über 100 Schülervertretungen aus ganz Deutschland, über 4000 Unterzeichnende einer Petition (das sind rund 1,8 Prozent der Bürger*innen aus dem MTK – für eine Online-Petition eine überwältigende Quote) und eine breite Allianz aus Elternvertretungen, Schulleitungen und den antragsstellenden Oppositionsfraktionen genauso. Nur die politische Führung des Main-Taunus-Kreises bleibt bei ihrer sturen Haltung. „So wird in der Pandemie unnötig Vertrauen in die Politik verspielt. Quer durch unser Land sehen Expert*innen und politisch Verantwortliche die möglichst flächendeckende Ausstattung mit Luftreinigungsgeräten als sinnvoll für mehr Schutz an, aber der MTK will davon einfach nichts hören.“

Begründet wurde die Ablehnung unter anderem mit einer dramatisch überhöhten Kostenrechnung. Zahllose andere Landkreise und Städte schafften es, Luftreinigungsgeräten für einen Bruchteil der Kosten zu beschaffen. „Nur der MTK bekommt es angeblich nicht hin, hier eine vernünftige Lösung zu finden. Da kann man dann nur fragen, ob es am Unvermögen oder am Unwillen scheitert“, hält Dr. Neuhaus fest, „Leider haben die politisch Verantwortlichen im Main-Taunus-Kreis ganz offenbar gar kein Interesse an einer ernsthaften und ergebnisoffenen Diskussion.“ Und das in einem Landkreis, der locker über ausreichende finanzielle Mittel für mehr Schutz der Schüler*innen und Lehrer*innen verfügen würde.

„Das ist einfach ein ganz schwacher Umgang der Kreisspitze mit den Sorgen der betroffenen Schüler*innen und Eltern im MTK: Eine politische Führung, die Millionen in die Vergrößerung des Landratsamtes steckt und sich einen dritten hauptamtlichen Kreisbeigeordneten leistet, aber die Sorgen der Eltern und Kinder nicht ernst nimmt, das wird auch nach der Pandemie sobald nicht vergessen werden!“

Verleihung der Ehrenplakette für Nancy Faeser. Für die SPD mit dabei v.l.n.r. Lisa Henties, Michael Antenbrink, Adolf Kannengießer, Bundesinnenministerin Nancy Faeser, Dr. Philipp Neuhaus, Harald Schindler, Moritz Löw, Gerd Elzenheimer, Antje Köster, Julia Ostrowicki.

Nancy Faeser mit goldener Ehrenplakette verabschiedet

Ein besonderes Highlight für den Main-Taunus-Kreis und die SPD: Zur Ehrung mit der goldenen Ehrenplakette des Main-Taunus-Kreises besuchte als amtierende Bundesinnenministerin Nancy Faeser ihren Heimatkreis und konnte just an ihrem letzten Tag als Mitglied des Kreistages im Kreishaus in Hofheim die Ehrenplakette aus den Händen des Kreistagsvorsitzenden Wolfgang Männer und von Landrat Michael Cyriax entgegennehmen. Eigentlich sollte die Ehrung für Nancy Faeser bereits Ende des letzten Jahres erfolgen, jedoch konnte sie wegen ihrer Einbindung in die Ampel-Koalitionsverhandlungen nicht teilnehmen.

„Wir sind sehr stolz, mit Nancy Faeser jetzt eine waschechte Schwalbacher Sozialdemokratin mitten im Herzen des Berliner Regierungsbetrieb zu haben, auch wenn ihr daraus folgendes Ausscheiden aus unserer Fraktion schmerzt“, würdigte SPD-Fraktionsvorsitzender Dr. Philipp Neuhaus seine scheidende Fraktionskollegin, „und wir finden es herausragend, dass Nancy Faeser es sich trotz ihrer erheblichen Verpflichtungen als Bundesministerin nicht nehmen lässt, die MTK-Ehrenplakette persönlich in Empfang zu nehmen. Dies zeigt einmal mehr ihre ausgeprägte Bodenständigkeit und ihre bleibende und dauerhaft enge Verbindung zum Main-Taunus-Kreis.“ So sind sich die Sozialdemokraten auch sicher, dass „ihre“ Bundesministerin weiter – so es die Verpflichtungen zulassen – die Arbeit der SPD im Kreis bereichert, wie beispielsweise bald bei ihrem angekündigten Besuch der 1. Mai-Feier der Hattersheimer SPD.

Dr. Martina Helmerich rückt nach

Mit Dr. Martina Helmerich aus Bad Soden erhält die SPD-Kreistagsfraktion als Nachrückerin gleichwohl eine sehr gute Verstärkung. Die stellvertretende Vorsitzende der Bad Sodener SPD gehört als ebenfalls stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion im Parlament der Stadt an, die seit 1997 ihre Heimat ist. Die verheiratete Diplom-Journalistin, Mutter von drei Kindern, gehört dort dem Haupt- und Finanzausschuss an und wird die SPD-Kreistagsfraktion im Bau-, Planungs-, Verkehrs-, Umwelt- und Energieausschuss des Kreises vertreten.

Fraktionsvorsitzender Dr. Philipp Neuhaus begrüßt Dr. Martina Helmerich als neues Mitglied der SPD-Kreistagsfraktion Main-Taunus.

Kurz notiert

Anfrage zur Obdachlosigkeit im MTK erneut gestellt

Bereits im letzten Dezember stellte die SPD-Kreistagsfraktion eine Anfrage an den Kreisausschuss des Main-Taunus-Kreises zur Situation der Obdachlosen im Kreis. Diese wurde zurückgewiesen, da sich der Kreisausschuss nicht als zuständig ansah. Nun haben wir einen neuen Anlauf unternommen und erwarten endlich Auskünfte vom MTK. Denn die Corona-Situation führt zu einer besonderen Gefährdung der Schwächsten in unserer Gesellschaft, weshalb hier besondere Sorge getragen werden muss.

◄ – ►

Beschluss zur Istanbul-Konvention vertagt

Für ein reichlich peinliches Bild sorgte die Kreiskoalition beim Thema Istanbul-Konvention und Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Sichtlich nicht vorbereitet verzögerten die Fraktionen von CDU, FDP und Grünen die Vorträge der in den Sozialausschuss eingeladen Fachleute mit unnötigen Verfahrensfragen. Im Willen, eine breite Zustimmung zu den Anträgen von SPD und Die Linke bei diesem wichtigen Thema zu erzielen, haben wir schließlich zugestimmt, dass die Anträge zur nächsten Ausschusssitzung vertagt werden, wo die drei Fraktion hoffentlich sprachfähig sind.

◄ – ►

Bürgerfest des MTK kommt

Ohne Gegenstimmen hat der Haupt- und Finanzausschuss das von der SPD angeregte Bürgerfest im MTK beschlossen. Es soll nach dem Ende der Pandemie und mit Abschluss der Bauarbeiten am Kreishaus stattfinden, Kultur und Vereinsleben nach der Corona-Zeit einen Impuls verleihen und den Menschen nach Herausforderungen und Belastungen etwas der gewohnten Lebensqualität, aber auch einen Dank für das überwiegend klaglose Mittragen der einschränkenden Maßnahmen zurückgeben. Endgültig beschlossen wird der zwischenzeitlich an die Gegebenheiten angepasste Antrag im Kreistag vom 4. April.

◄ – ►

Redezeit im Kreistag verlängert – Debattenkultur bleibt gewahrt

Wäre es nach den Plänen des Kreistagsvorsitzenden Männer gegangen, hätte die neue Geschäftsordnung des Kreistages die Redezeit pro Fraktion auf 10 Minuten pro Tagesordnungspunkt eingeschränkt, für Gruppen sogar nur 5 Minuten. Für eine sachgerechte Diskussion wäre in vielen Fällen in unseren Augen eindeutig zu wenig Zeit geblieben. Besonders für die Opposition, der nicht die Mitglieder des hauptamtlichen Kreisausschusses zur Seite springen können oder antragsstellende Fraktionen, die nach der Einbringung kaum noch erwidern könnten. Im Kreistagsvorstand konnte Julia Ostrowicki nun einen Kompromiss erzielen und die Redezeit auf künftig 20 Minuten für die antragsstellenden Fraktionen und 15 Minuten für die anderen Fraktionen ausweiten. Ein gutes Ergebnis finden wir.

www.spd-fraktion-mtk.de

IMPRESSUM

Eine Veröffentlichung der SPD-Kreistagsfraktion Main-Taunus
V.i.S.d.P.: Dr. Philipp Neuhaus, Fraktionsvorsitzender
Redaktion, Layout, Gestaltung: Moritz Löw, Geschäftsführer

KONTAKT

SPD-Kreistagsfraktion Main-Taunus
Nordring 33, 65719 Hofheim a. Ts.
Tel.: 06192-97777-54
Mail: geschaeftsstelle@spd-fraktion-mtk.de
www.spd-fraktion-mtk.de
www.facebook.com/SPDMainTaunus

DRUCKEREI

Flyeralarm GmbH
Alfred-Nobel-Str. 18
97080 Würzburg

BILDNACHWEIS/-RECHTE

Seite 1: Monster Ztudio – stock.adobe.com
Seite 2 oben: JU.STOCKER – stock.adobe.com
Seite 2 rechts: Main-Taunus-Kreis
Seite 3: Halfpoint – stock.adobe.com
Seite 4: SPD-Kreistagsfraktion Main-Taunus (2x)

Sofern nicht anders angegeben, liegen die Rechte an allen weiteren Bildern, Texten und dem Design bei der SPD-Kreistagsfraktion Main-Taunus, der SPD oder ihren Gliederungen.

WEITERE INFORMATIONEN

...finden Sie jederzeit auf unserer Website oder bei Facebook. Gerne können Sie auch unsere Geschäftsstelle kontaktieren.